

# Im Unesco-Club

Thüringer  
Allgemeine, 2

hulen aus Thüringen und Hessen trainieren zwei Tage lang ihre Lehrer in Eis

nrechte, die Be-  
von Denkmalen,  
n von Kindern in  
Ländern, Umwelt.  
liche Themen be-  
roßen Raum im  
nt einnehmen und  
der Weltkultur-  
tion dies geprüft  
a darf sich eine  
nesco-Projekt-  
ennen. Mehr als  
treffen sich seit  
n unserer Stadt.

en-Uwe VÖLKER

EISENACH.  
gendwann haben wir  
s mal angestiftet“, er-  
rerin Elme Greßler  
x-Näder-Gymnasium  
ee bei Rudolstadt. In-  
aber komme der  
aller Anregungen von  
lern selbst. „Es heißt  
sdrücklich so, aber  
ante es fast einen  
lub nennen, was sich  
nigsee gebildet hat“,  
rsula Gödde, eine der  
orinnen des Eisena-  
ens. Schließlich gebe  
eder Klasse einen  
verantwortlichen, und  
tülerrunde treffe sich  
g.

liches Tun und die  
r die Umwelt – damit  
Unesco-Projekte die  
konfrontieren. Lange  
Umweltschulen gab. In  
wurde ein spezieller  
gelegt. Nicht einfach  
übebet, ein nahezu  
aftliches Terrain. To-  
ne Höhenlinien sind  
sen, ein Koordinaten-  
gt über den Pflanzen.  
ermitteln die Klimada-  
peratur, Luftfeuchtig-  
iederschlag. Hinzu  
ie bestimmte Pflanzen  
„Wann blühen die  
öckchen? Wie viele  
igt eine Pflanze?“, be-  
lehrerin Greßler.

Musikgymnasium in  
Belvedere in Weimar  
ch viele Schüler nicht  
mit Grausamkeiten,  
derttausendfach in  
Afrika begangen  
Ort verstümmelt man  
Mädchen auf quälend-  
indem ihnen die Ge-

nitalien beschnitten werden. Viele sterben. Ein schockierendes Thema. Dennoch, vielleicht gerade deswegen: „Unsere Schüler haben entschieden, einen Verein zu unterstützen, der sich um die Opfer solcher

Beschneidungen kümmert“, berichtete Brigitta Krause gestern zu Beginn des Eisenacher Treffens. Einmal im Monat finde ein Schülerkonzert statt. Der Erlös fließe dem Verein zu. Was passiert, wenn alle ihre

Frühstücksdose auftun, alles Mitgebrachte auf einen Tisch legen und dann jeder zugreifen darf, wie er möchte? An der Grundschule in Uhlstädt, ebenfalls Unesco-Schule, wurde dieses Experiment gemacht, als



GRÜBELN AUF DEN KIRCHENSTUFEN: Schüler des Elisabeth-Gymnasiums boten den Gastlehrern gestern Nachmittag eine szenische Stadtführung. Vor der katholischen Kirche grübelten Maria Arnold und Sebastian Freystadt (hinten) über Elisabeth.

das Thema hieß  
An der Schule gi-  
tere Sitte. Schon  
die erste Klasse  
Schützen, Eltern  
gemeinsam ein  
dem sich die Kin-  
Jahre lang besoc-  
Bolivien haben v-  
rungen gemacht'  
Uta Necke. Bo-  
wir können nie-  
aber es gibt in  
Verein, in dem  
Bolivianerin m-  
ihr wird gesunge-  
kocht. So komm-  
nach Thüringen.

Zu den bisher  
kannten Unesco-  
len in ganz Thür-  
Regelschule „He-  
in Ilmenau. Sie  
Viertel, das als s-  
punkt bezeich-  
Unesco-Arbeit h-  
spielsweise, B-  
pflanzen, einen  
stroms per Solar-  
Schuldach zu er-  
osphärenreserva-  
kennen zu lerne-  
keit – das bed-  
Vermittlung so-  
Die heilige Elisa-  
ringen als Vorb-  
Theaterstück nä-  
Regelschüler der  
Landgräfin. Nie-  
dass jeder Schü-  
gennütziges Tun  
schilderte Leh-  
Thrun: „Aber es  
etwas hängen.“

„Welterbe aus  
koffer“ heißt ein  
Prof. Jutta Ströt-  
der Universität  
ihn heute halter  
Arbeitsgruppen  
Teilnehmer ans-  
sich Ziele der  
Unterricht ein-  
Gestern berichte  
Theres Albert vo-  
tät Cottbus vor-  
Das Treffen dau-  
Ein wichtiger A-  
Pädagogen aus  
Hessen auf d-  
Landesausstellu-  
Elisabeth auf de-

zustimmen.  
Veranstalter d-  
tagung war das  
tut für Lehrerfor-  
planentwicklung,  
(Thillm) in Bad

TA-Foto: S.-U. VÖLKER